

HALBJAHRES- FINANZBERICHT

PER 30. JUNI 2011

INVESTKREDIT KONZERN

KENNZAHLEN DES INVESTKREDIT KONZERNS

Werte in EUR Mio.	30.6.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanz			
Bilanzsumme	9.400	10.005	12.644
Forderungen an Kunden	7.508	7.865	9.583
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	811	891	1.104
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.954	2.583	3.353
Nachrangkapital	720	720	675
Eigenmittel			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	733	761	782
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	610	630	577
Anrechenbare Eigenmittel	1.343	1.391	1.358
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	8.174	8.956	10.438
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	34	34	38
Eigenmittelüberschuss	655	640	486
Kernkapitalquote ¹⁾	9,0 %	8,5 %	7,5 %
Eigenmittelquote ²⁾	15,6 %	14,8 %	12,5 %
	1-6/2011	1-6/2010	1-6/2009
Ergebnisse			
Zinsüberschuss	98,7	101,9	102,7
Kreditrisikovorsorge	-22,8	-43,9	-98,8
Provisionsüberschuss	5,6	4,5	7,0
Handelsergebnis	-1,3	0,4	-1,3
Verwaltungsaufwand	-38,8	-41,0	-37,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4,5	0,1	-0,4
Ergebnis Finanzinvestitionen	6,3	-8,5	10,0
Periodenergebnis vor Steuern	52,2	13,5	-18,9
Ertragsteuern	-10,3	-3,5	10,9
Periodenergebnis nach Steuern	41,9	10,0	-8,0
Fremdanteile	-0,1	-0,4	-1,4
Konzernperiodenergebnis	41,8	9,6	-9,4
Ratios			
Cost-Income-Ratio ³⁾	37,7 %	38,4 %	35,0 %
ROE vor Steuern	14,5 %	7,5 %	-10,3 %
ROE nach Steuern	11,6 %	5,6 %	-4,4 %
ROE Konzern	11,6 %	5,8 %	-5,6 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	15,3 %	6,2 %	-8,7 %
Ressourcen			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	450	480	547
hievon Inland	404	436	477
hievon Ausland	46	44	70
	30.6.2011	31.12.2010	31.12.2009
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	435	471	495
hievon Inland	392	422	445
hievon Ausland	43	49	50

¹⁾ bezogen auf das Kreditrisiko

²⁾ bezogen auf das Gesamtrisiko

³⁾ Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand.

INHALT

Halbjahresfinanzbericht

- 4** Der Halbjahreslagebericht
- 7** Segment Unternehmen
- 10** Segment Immobilien
- 12** Segment Bankbuch/Allgemein
- 13** Gewinn- und Verlustrechnung
- 14** Bilanz
- 15** Entwicklung des Eigenkapitals
- 16** Geldflussrechnung
- 17** Anhang (Notes)
- 27** Bilanzzeit

Alle Bezeichnungen im Halbjahresfinanzbericht des Investkredit Konzerns, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

DER HALBJAHRESLAGEBERICHT

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft in der Eurozone war im ersten Halbjahr von starken nationalen Unterschieden geprägt, wobei die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere im zweiten Quartal etwas abnahm. Die Jahreswachstumsrate der Industrieproduktion verringerte sich von 9,1 % im Jänner auf 4 % im Mai 2011. Auch die Monatswachstumsraten flachten sich ab. Überdurchschnittlich war die Entwicklung in Estland (+26,1 % J/J im Mai), Deutschland (7,5 % J/J im Mai), Österreich (11,8 % J/J im April) und in der Slowakei (10,7 % im Mai). In Griechenland (-10 %) und Portugal (-0,3 %) setzte sich die schwache Entwicklung fort, während die irische Industrie zuletzt wieder positive Wachstumsraten verzeichnete. Die Stimmungsindikatoren trübten sich insgesamt etwas ein, die Auftragseingänge haben sich im Mai aber wieder erholt und lagen um 15,5 % höher als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Besonders erfreulich waren im gesamten ersten Halbjahr die Auftragseingänge der Investitionsgüterindustrie, was insgesamt doch auf einen noch immer robusten Wachstumspfad hinweist.

Neben den Unsicherheiten in Folge der Schuldenkrise, die den Finanzsektor belasteten, drückte vor allem die beträchtliche Verteuerung von Erdöl und anderen Energieträgern auf die Stimmungsindikatoren. Diese war im ersten Quartal durch das Übergreifen der nordafrikanischen Befreiungsbewegungen auf Libyen verstärkt worden. Der Einbruch der japanischen Industrieproduktion in Folge des Erdbebens und des Nuklearunfalls im März führte teilweise zu einer Unterbrechung internationaler Lieferketten und wirkte sich damit auch in Europa auf die Produktion einzelner Industriezweige aus. Ein indirekt aus dieser Entwicklung resultierender Belastungsfaktor war der steigende Großhandelspreis für Strom nach dem Produktionsstopp deutscher Atomkraftwerke und der anschließenden Vorstellung einer neuen Energiepolitik.

Nach einem kräftigen, vor allem durch die Energie- und Rohstoffpreise getragenen Anstieg im ersten Quartal stabilisierte sich die Jahresinflation im zweiten Quartal bei 2,7 % und damit klar jenseits des von der Europäischen Zentralbank angestrebten Niveaus von knapp 2 %. Die EZB behielt zwar einen Teil ihrer außergewöhnlichen geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen wie zum Beispiel die volle Zuteilung ihrer Hauptrefinanzierungsgeschäfte zum Leitzins bei. Sie erhöhte aber Anfang April und Anfang Juli ihren Hauptrefinanzierungssatz jeweils um 25 Basispunkte von ursprünglich 1 % auf nunmehr 1,5 %.

In Österreich war das BIP-Wachstum im ersten Quartal mit 0,9 % Q/Q beinahe ebenso schwungvoll wie im Schlussquartal 2010 und wurde vom Export und den Ausrüstungsinvestitionen getragen. Während die Industrieproduktion kräftig zulegte, konnte sich die Produktion im Baugewerbe nur wenig erholen und lag im April um 1,7 % über ihrem Vorjahresniveau. Gemessen am Einzelhandelsumsatz blieb auch der Wachstumsbeitrag des privaten Konsums bescheiden. Mit -3,7 % war die Jahresrate der Einzelhandelsumsätze im Mai in Österreich deutlich schwächer als in der Eurozone insgesamt (-1,9 %). Dennoch war die jährliche Teuerung um rund einen Prozentpunkt höher als in der Eurozone insgesamt. Dies war teilweise auf die Erhöhung indirekter Steuern zurückzuführen, spiegelte aber auch eine überdurchschnittliche Verteuerung von Nahrungs- und Genussmitteln wider, die in Österreich vergleichsweise volatil sind.¹⁾

Die Arbeitslosenquote ging im ersten Halbjahr 2011 von 10 % (Jänner und Februar) auf 9,9 % (März bis Mai) zurück. Trotz niedrigem Ausgangsniveau fiel der Rückgang in Österreich überdurchschnittlich aus (von 4,6 % im Jänner über 4,7 % im Februar auf 4,3 % im Mai, jeweils nach EU-Methode errechnet).

Die wirtschaftliche Entwicklung in Tschechien, Polen, der Slowakei sowie in Serbien war solide. Die Wachstumsraten lagen im ersten Quartal im bzw. vielfach auch über dem Durchschnitt der Eurozone. In Slowenien blieb das Wachstum unterdurchschnittlich, was teilweise auf die Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung zurückzuführen ist, die nach den hohen Defiziten der letzten Jahre notwendig geworden waren. Den größten Konsolidierungsbedarf hat weiterhin Ungarn, das mit seinem Wachstum im ersten Quartal ebenfalls hinter der gesamteuropäischen Performance zurück blieb, aber auch das umfangreichste Reformprogramm im Rahmen der jährlichen Konvergenzberichte vorstellte. Rumänien verzeichnete im ersten Quartal mit 0,3 % erstmals seit dem vierten Quartal 2008 eine auch auf Jahresbasis positive BIP-Wachstumsrate. Nur Kroatien konnte mit einem BIP-Rückgang von 0,8 % J/J im ersten Quartal die Rezession noch immer nicht hinter sich lassen. Auch die Industrieproduktion, die in allen anderen Ländern klar über ihren Vorjahresniveau liegt, fiel hier im Mai wieder unter ihren Vorjahreswert.

Mit Ausnahme Tschechiens, dessen Inflationsrate im ersten Halbjahr nie über 2 % angestiegen ist, wurden in den zentral- und südosteuropäischen Ländern die jeweiligen Inflationsziele der Notenbanken ebenso überschritten wie in der Eurozone, was in einzelnen Ländern bereits seit einiger Zeit schon mit einer Straffung der Geldpolitik bekämpft wird.

¹⁾ Im Finanzmarktstabilitätsbericht der OeNB Q2/11 wird hierzu als mögliche Begründung angeführt, dass die vergleichsweise niedrigen Handlungsspannen in Österreich eine im Vergleich zur Eurozone raschere Überwälzung höherer Einstandsdaten auf die Verbraucher zur Folge haben könnten. In der umgekehrten Richtung sollte dann auch eine Entspannung rascher und/oder stärker in den heimischen Konsumentenpreisen spürbar sein.

Finanzmärkte

Auf den Finanzmärkten blieben die Sorgen um die Finanzierbarkeit der Staatshaushalte der Euro-Peripheriestaaten sowie die steigende Inflation und die damit verbundenen Aussichten auf höhere Leitzinsen in Europa auch im zweiten Quartal die wichtigsten Faktoren. Der Außenwert des Schweizer Franken erreichte einen neuen Höchststand. Die als sicher eingestuften Staatsanleihen verzeichneten zunächst zwar der Konjunktur- und Inflationsentwicklung entsprechende Renditezuwächse, wurden aber letztlich aus Stabilitätsgründen wieder so stark nachgefragt, dass sie das Halbjahr fast unverändert beendeten. Demgegenüber kam es bei den Anleihen der unter Druck geratenen Peripheriestaaten zu weiteren Renditezuwächsen von 300 bis 400 Basispunkten, nachdem sich insbesondere in Griechenland die Haushaltsdaten weiter verschlechtert hatten und die staatlichen Sparmaßnahmen zu wachsenden Protesten führten. Erst nach Quartalswechsel kam es mit dem Beschluss neuer Hilfsmechanismen durch die Staats- und Regierungschefs der Eurozone wieder zu einer leichten Beruhigung. Im Gegensatz zur Finanzkrise von 2008/2009 wurden die zentral- und südosteuropäischen Märkte im letzten Halbjahr kaum von der wachsenden Risikoaversion berührt – die Währungen blieben stabil, die Anleiherenditen in Ungarn und Polen nahmen entgegen dem internationalen Trend sogar wieder ab. Die Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr uneinheitlich. Während DAX und Dow Jones Index das Halbjahr mit Kurszuwächsen von rund 6 % abschlossen, blieben viele europäische Aktien-indizes, darunter auch der ATX, hinter ihren Jahresanfangswerten zurück.

Geschäftsverlauf

Der Investkredit Konzern kann im ersten Halbjahr 2011 die positive Entwicklung aus dem Geschäftsjahr 2010 weiter fortsetzen. Der Überschuss vor Steuern beträgt EUR 52 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten liegt für das erste Halbjahr 2011 bei EUR 42 Mio.

Die Kapitalquoten konnten gegenüber dem 31. Dezember 2010 verbessert werden. Die Tier I Ratio (bezogen auf das Kreditrisiko) liegt zum 30. Juni 2011 bei 9,0 % (31. Dezember 2010: 8,5 %), die Eigenmittelquote (bezogen auf das Gesamtrisiko) beträgt 15,6 % (31. Dezember 2010: 14,8 %).

Ergebnisse im Detail

Der Zinsüberschuss liegt mit EUR 99 Mio. um EUR 3 Mio. oder 3 % hinter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2010 zurück. Der im Segment Bankbuch/Allgemein ausgewiesene Rückgang kommt durch die Darstellung der durch die ÖVAG konsortial übernommenen Refinanzierungen zustande. Die Zinserträge aus den Kundenforderungen, die im Geschäftsjahr 2010 konsortial an die ÖVAG übertragen wurden, werden den entsprechenden Segmenten zugeordnet, während die Übernahme im Segment Bankbuch/Allgemein mit einem negativen Vorzeichen erfasst wird.

Das Provisionsergebnis ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 1 Mio. gestiegen und liegt im ersten Halbjahr bei EUR 6 Mio. Da der Investkredit Konzern seit 2009 kein eigenes Handelsbuch mehr führt, wird im Handelsergebnis nur mehr die Bewertung der offenen Devisenposition ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand beträgt für das erste Halbjahr 2011 EUR 39 Mio. und weist damit zur Vergleichsperiode einen leichten Rückgang von EUR 2 Mio. auf.

Der Personalstand im Konzern verringerte sich seit dem Jahresultimo 2010 um 36 Mitarbeiter und beträgt nun 435 Mitarbeiter.

Operatives Ergebnis

Mio. EUR	1-6/2011	1-6/2010	Veränderung	
Zinsüberschuss	99	102	-3	-3,1 %
Provisionsüberschuss	6	5	1	24,3 %
Handelsergebnis	-1	0	-2	< -200,0 %
Verwaltungsaufwand	-39	-41	2	-5,4 %
Operatives Ergebnis	64	66	-2	-2,4 %
Operative Cost-Income-Ratio	37,7 %	38,4 %	-0,7	Prozentpunkte

Da der Rückgang im Zinsüberschuss durch den niedrigeren Verwaltungsaufwand zum Großteil ausgeglichen wurde, konnte die operative Cost-Income-Ratio im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 leicht gesenkt werden.

Das sonstige betriebliche Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beträgt im ersten Halbjahr 2011 EUR 5 Mio. Der Anstieg ist auf den erfolgreich durchgeführten Verkauf des Projekts „North Gate“, der sich mit einem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis niederschlägt, zurückzuführen.

Bei den Risikovorsorgen kann der positive Trend aus dem Geschäftsjahr 2010 weiter fortgesetzt werden. Trotz nach wie vor schwierigem wirtschaftlichen Umfeld in Teilen Mittel- und Osteuropas konnten die Risikovorsorgen im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um EUR 21 Mio. auf EUR 23 Mio. gesenkt werden.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für das erste Halbjahr 2011 EUR 6 Mio. und hat sich um EUR 15 Mio. gegenüber dem Vorjahreshalbjahr verbessert. Aufgrund der Rettungsaktion der Europäischen Union für Griechenland im Juli, an der auch der private Sektor beteiligt werden soll, mussten Griechenland Anleihen wertberichtigt werden. Die Wertpapiere der Kategorie held to maturity wurden mit einem Barwert von 79 % bewertet, was einer Abwertung von EUR 7 Mio. entspricht. Wertpapiere, die nicht im Umtauschprogramm enthalten sind, wurden nicht abgewertet, da hier kein impairment vorliegt. Damit folgte der Investkredit Konzern vollinhaltlich den Empfehlungen zur Bewertung der Griechenland Wertpapiere der deutschen und österreichischen Wirtschaftsprüfer.

Bilanz und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2011 EUR 9,4 Mrd. und zeigt somit einen Rückgang von EUR 0,6 Mrd. oder 6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Forderungen an Kunden liegen zum 30. Juni 2011 bei EUR 7,5 Mrd. und bleiben um EUR 0,4 Mrd. oder 4,6 % unter dem Vorjahreswert. Als Vorbereitung auf die geplante Zusammenführung mit der ÖVAG wurden im Dezember 2010 Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 1,7 Mrd. (davon EUR 0,5 Mrd. mit vollkonsolidierten Gesellschaften) von der ÖVAG konsortial übernommen. In der Segmentberichterstattung werden diese Forderungen weiterhin den Segmenten zugeordnet, die Konsortialübernahme wird als negativer Betrag im Segment Bankbuch/Allgemein dargestellt.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2011 EUR 2 Mrd. und verringerten sich gegenüber dem Vorjahresresultimo um EUR 0,6 Mrd. oder 24,3 %. Dies ist auf planmäßige Tilgungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind geringfügig auf EUR 0,8 Mrd. gesunken.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des Investkredit Konzerns betragen zum 30. Juni 2011 EUR 1,3 Mrd. Die Tier I Ratio (Verhältnis Kernkapital zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko) erreicht 9 % (31. Dezember 2010: 8,5 %). Die Tier I Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt zum 30. Juni 2011 8,5 % (31. Dezember 2010: 8,1 %). Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 15,6 % (31. Dezember 2010: 14,8 %). Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen das regulatorische Erfordernis um mehr als EUR 0,6 Mrd. bzw. 95 %.

Ausblick

Konjunktur und Finanzmärkte

In den österreichischen und deutschen Produzentenpreisen zeigte sich zuletzt eine leichte Entspannung des Teuerungsdrucks. Die Gefahr von Zweitrundeneffekten dürfte aber eine Fortsetzung vorsichtiger Zinsanhebungen bewirken. Inflation, Zinsen und hohe Staatsschulden in vielen Ländern innerhalb, aber auch außerhalb der Eurozone belasten die private Nachfrage. Exporte und Investitionen bleiben die wichtigsten Treiber einer positiven, wenn auch leicht abnehmenden Dynamik bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Unsicherheiten an den Finanzmärkten dürften sich nur langsam abbauen.

Geschäftsentwicklung

Die Zusammenführung der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft mit der Investkredit Bank AG wird fortgeführt und soll im zweiten Halbjahr 2011 abgeschlossen sein. Am 19. Mai 2011 wurden in den Hauptversammlungen der ÖVAG und der Investkredit die dazu notwendigen Beschlüsse gefasst. Somit wird – vorbehaltlich der Zustimmung der Finanzmarktaufsicht – im zweiten Halbjahr 2011 der Bankbetrieb der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Abspaltung in die Investkredit Bank AG als aufnehmende Gesellschaft übertragen. Der Firmenname der dann vereinten Bank wird auf Österreichische Volksbanken-AG geändert werden.

SEGMENT UNTERNEHMEN

Unternehmenskunden werden im Investkredit Konzern von der Investkredit Bank AG, der Investkredit Investmentbank AG, der Invest Mezzanine Capital Management GmbH und der Investkredit International Bank p.l.c. betreut. Angeboten wird ein umfassendes Produkt- und Leistungsspektrum mit dem Anspruch, DIE Bank für Unternehmen und Unternehmer zu sein.

Die Zusammenführung der Österreichischen Volksbanken-AG mit der Investkredit Bank AG soll im zweiten Halbjahr formal umgesetzt werden. Seit dem Beschluss der Zusammenführung im Juni 2010 tritt das strategische Segment Unternehmen unter der Marke Volksbank AG – Investkredit auf.

Die Volksbank AG – Investkredit strebt nachhaltige und ertragreiche Kundenbeziehungen auf Basis des Verständnisses der Geschäftsmodelle und der Branchengegebenheiten ihrer Unternehmenskunden an. Dabei stehen Partnerschaftlichkeit und Lösungsorientierung bei der Strukturierung von individuellen Finanzierungen und in der Betreuung im Vordergrund. Das Leistungsangebot der Bank reicht von kurz- bis langfristigen Finanzierungen, über Treasury-Produkte wie Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisabsicherungen, über Unternehmensförderungen bis hin zu Kapitalmarktaktivitäten. Hier werden verstärkt die Begleitung und der Vertrieb bei der Emission von Unternehmensanleihen angeboten. Für international tätige Unternehmen werden von der Volksbank AG – Investkredit maßgeschneiderte Export- und Handelsfinanzierungslösungen entwickelt. Leasing steht ebenfalls im Fokus der Bank.

Im Kommerzgeschäft ist die Abteilung Mittelständische Unternehmen auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen und auf das Konsortialkreditgeschäft mit den regionalen Volksbanken ausgerichtet. Die Abteilung Corporate Banking konzentriert ihre Aktivitäten auf das Direktgeschäft mit größeren mittelständischen Unternehmen – darunter viele Familienunternehmen.

Unternehmen und Finanzinvestoren sowohl in Österreich als auch in Deutschland, Polen, Tschechien und der Slowakei werden spezielle Corporate Finance-Leistungen angeboten: Projektfinanzierungen für Infrastruktur und vor allem erneuerbare Energien, Akquisitionsfinanzierungen, Mergers & Acquisitions-Beratung, Private Equity sowie Kreditfinanzierungen in Mittel- und Osteuropa.

Segmentergebnis

Das Segment Unternehmen kann im ersten Halbjahr 2011 die positive Entwicklung aus dem Geschäftsjahr 2010 weiter fortsetzen. Der Überschuss vor Steuern beträgt EUR 16 Mio. und liegt damit um EUR 7 Mio. über dem Ergebnis im ersten Halbjahr 2010. Zurückzuführen ist das vor allem auf geringere Kreditrisikoversorgen, einen Anstieg im Provisionsergebnis sowie geringere Verwaltungskosten.

Kommerzgeschäft

Kreditfinanzierungen

Nach dem ermutigenden Ergebnis 2010 verzeichnete die Volksbank AG – Investkredit auch im ersten Halbjahr 2011 eine sich stabilisierende Nachfrage nach Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen.

Im Fokus der Geschäftsaktivitäten stehen Unternehmen guter Bonität, bei denen sowohl Finanzierungen als auch sonstige Finanzdienstleistungen platziert werden können. Vor allem im mittel- und langfristigen Finanzierungsbereich wird wieder zunehmender Druck auf die Margen wahrgenommen, dem durch maßgeschneiderte Kredit- und Kapitalmarktfinanzierungen sowie Cross-Selling (beispielsweise Treasury-Instrumente zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisisiken) entgegengewirkt wird.

Konsortialfinanzierungen

Im ersten Halbjahr 2011 wurde der Fokus auf die Unterstützung der regionalen Volksbanken in der Akquisition mittelständischer Unternehmen gelegt. Daraus resultierend kann in fairer Risikoteilung mit den Volksbanken, insbesondere im Bereich strukturierter Langfristfinanzierungen, bereits eine Steigerung der Nachfrage verzeichnet werden.

Unternehmensförderungen und Trade Finance

Die Investitionstätigkeit und damit verbunden auch die Unternehmensförderungen im Inland sind im ersten Halbjahr stetig gewachsen. Aktuell werden für den Volksbank-Sektor inklusive bankeigener Kunden ERP-Großkredite im Ausmaß von rund EUR 50 Mio. bearbeitet. Darüber hinaus wird für den Volksbank-Sektor auch die Abwicklung von ERP-Kleinkrediten betreut. Vor allem bei ERP-Großkrediten werden die Haftungs-/Garantieinstrumente der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft m.b.H., aws, verstärkt nachgefragt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 konnte im beantragten ERP-Volumen eine Steigerung von nahezu 100 % erzielt werden.

Bei Exportfondsrahmenkrediten wurde das Volumen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 geringfügig gesteigert, obwohl die Zinskonditionen höher sind als im Vorjahr. Bei langfristigen Beteiligungsfinanzierungen der Oesterreichischen Kontrollbank AG, OeKB, wurde das abgewickelte Kreditvolumen sogar um rund 200 % auf EUR 40,6 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2010 erhöht.

Leveraged Finance

Leveraged Finance Austria/CEE

In diesem Teissegment wurden im ersten Halbjahr 2011 eine rege Geschäftstätigkeit und ein ausgesprochen starker Dealflow im Bereich der Akquisitionsfinanzierungen verzeichnet, wobei der Schwerpunkt der Aktivitäten nach wie vor auf Mittel- und Osteuropa lag.

Auch im M&A-Bereich ist auf den mitteleuropäischen Märkten starke Aktivität zu beobachten, vor allem in Polen und Tschechien ist die Entwicklung höchst dynamisch. In Österreich dagegen liegt die Anzahl der Transaktionen immer noch unter den Erwartungen. Im zurückliegenden Halbjahr konnten sowohl Participations als auch richtungweisende Arrangements erfolgreich abgeschlossen werden, die den Geschäftsbereich für die Zukunft ausgezeichnet positionieren.

Leveraged Finance Deutschland/Westeuropa

Das Neugeschäft der Niederlassung Frankfurt verlief auch im ersten Halbjahr 2011 mit einer Reihe abgeschlossener Transaktionen sehr erfreulich. Dies ist jedoch unverändert auf erfolgreich akquirierte Einzeltransaktionen und nicht auf eine nachhaltige Belebung der Kreditnachfrage zurückzuführen.

Inbesondere im Segment Corporate Lending ist aufgrund fehlender Volumina ein nachhaltiger Margendruck feststellbar. Bei den LBOs und im Corporate Finance ist zwar ein höherer, sich stabilisierender Dealflow mit guter Qualität vorhanden, dieser liegt aber nach wie vor deutlich unter dem Vorkrisenniveau der Jahre 2006 bis 2008.

Projektfinanzierungen

Nach dem Closing der Finanzierungen für einen tschechischen und einen polnischen Windpark werden seitens der Abteilung Projektfinanzierung zumindest zwei weitere polnische Projekte zur Prüfung erwartet. Die vorgeschlagenen Strukturen in Polen bestätigen die erwartete Entwicklung hin zu einer „Beimischung“ von Marktstrompreissisiko zu den bisher gewohnten fixen Einspeisetarifen. Dies bedeutet zum einen mehr Flexibilität auf der Strukturierungsseite, andererseits sollte diese Entwicklung der Volksbank AG – Investkredit aufgrund ihres Branchen-Know-hows zu Gute kommen. Gleichzeitig unterstreicht diese Tendenz auch die Tatsache, dass sich die Assetklassen „Wind“ und „Photovoltaik“ deutlich Richtung „Netzparität“, das heißt Marktpreisadäquanz, entwickeln.

Erfreulich ist das jüngste Closing der Finanzierungen für zwei spanischen Photovoltaik-Parks. Zum einen, weil es gelungen ist, trotz deutlich reduzierter staatlich gewährter Einspeiseerlöse eine für Investoren zufriedenstellende Struktur zu erarbeiten, zum anderen, weil die Investoren selbst verlässliche und starke Sponsoren sind (in einem Fall ein dänisches Energieversorgungsunternehmen).

Finanzierung Internationaler Schulen

Eine Finanzierung über USD 8,7 Mio. für die Amerikanische Schule in Warschau belegt die langjährige gute Kundenbeziehung zur renommiertesten internationalen Bildungseinrichtung in Polen. Mit der Deutschen Schule in London, einer seit 1970 etablierten und von Deutschland geförderten Bildungseinrichtung, konnte ein Neukunde gewonnen werden. Damit wurde die hervorragende Kooperation zwischen dem Auswärtigen Amt in Berlin, der KfW Bankengruppe und der Volksbank AG – Investkredit erneut unter Beweis gestellt. Die Finanzierung in Höhe von EUR 3,4 Mio. dient der Errichtung einer Grundschule.

Zinsabsicherungsinstrumente komplettieren beide Transaktionen und entsprechen der konservativen Finanzgebarung der Schulen.

Investkredit Investmentbank AG (IKIB)

Die Investkredit Investmentbank AG verantwortet die Geschäftsfelder M&A-Beratung und Private Equity (Fonds- und Direktbeteiligungen) im ÖVAG Konzern.

Im ersten Halbjahr 2011 konnte ein neues Co-Investment abgeschlossen werden. Weiters wurde eine Beteiligung an einem renommierten deutschen Private Equity-Fonds mit Fokus auf mittelständische Unternehmen eingegangen.

Aufgrund des verbesserten wirtschaftlichen Umfeldes und der damit einhergehenden erhöhten Anzahl an Transaktionen konnten entsprechende Rückflüsse aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen der bestehenden Fondsbeteiligungen verzeichnet werden.

Debt Capital Markets

Im ersten Halbjahr 2011 hat die Volksbank AG – Investkredit an insgesamt sechs österreichischen Corporate Bond-Emissionen mitgewirkt: Einmal als Lead Arranger, dreimal als Senior Co-Lead Manager und zweimal als Co-Lead Manager. Damit wurde die starke Präsenz der Volksbank AG – Investkredit in diesem Marktsegment unterstrichen.

Corporate Treasury

Marktseitig ermöglichen die sehr hohen Volatilitäten im Zins- und FX-Bereich immer wieder gute Chancen für Absicherungs- und Optimierungsstrategien. Bei Geld- und Kapitalmarktzinsen im Euroraum wurde die Trendwende hin zu höheren Zinsen, nicht zuletzt durch die Erhöhung des Leitzinssatzes durch die EZB, eingeläutet. Auch in den kommenden Monaten werden aber die historisch gesehen immer noch sehr niedrigen, langfristigen Kapitalmarktzinsen für eine Verlängerung des Produktschwerpunktes auf Zinssicherungsgeschäfte sorgen.

Ausblick Segment Unternehmen

Die im Vorjahr begonnene Konzentration auf die Kernkunden wird fortgesetzt. Sie werden auf der Grundlage von Potentialanalysen mit den ihren Geschäftsmodellen entsprechenden Produktkombinationen umfassend betreut. Ziel ist es, die Unternehmen lösungsorientiert bei ihrem Wachstum zu begleiten.

Basierend auf der bisherigen Finanzierungsnachfrage geht die Abteilung Konsortialfinanzierung von einer moderaten Steigerung des Geschäftsvolumens im Jahr 2011 aus.

Vor allem für Vorhaben im Inland wird mit einer verstärkten Nachfrage nach geförderten Krediten gerechnet. Bei Exportfinanzierungen sowohl im kurzfristigen Bereich (Exportfondsrahmenkredite) als auch bei langfristigen OeKB-Beteiligungsfinaanzierungen ist ebenfalls von einem moderaten Anstieg auszugehen.

In den kommenden Monaten ist mit einer Stabilisierung des Dealflows im Geschäftsfeld Leveraged Finance Austria/CEE zu rechnen, die Umsetzung weiterer Transaktionen im zweiten Halbjahr steht bevor.

Die Niederlassung Frankfurt setzt auf verstärkte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen. Im September wird erstmals seit 2008 die in der Vergangenheit sehr erfolgreiche Veranstaltung für Kunden, Private Equity-Fonds, Bankenpartner und sonstige „Multiplikatoren“ in der Alten Oper Frankfurt stattfinden.

Der angekündigte und teilweise bereits beschlossene Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie wird den Trend zu erneuerbaren Energien weiter verstärken und bestätigt erneut die Fokussierung der Abteilung Projektfinanzierung auf dieses Marktsegment. Die Vorträge und Seminare der Mitarbeiter des Projektfinanzierungsteams wurden um die Panel- und Speaker-Teilnahme an einer internationalen Risk-Conference in Wien erweitert; weitere Präsentationen und Vorträge sind in Planung (beispielsweise Austrian Innovation Forum im September 2011).

Obwohl bei jeder Transaktion umfangreiche wirtschaftliche und rechtliche Themenstellungen zu langen Projektvorlaufzeiten führen, soll der intensive Dialog mit zahlreichen internationalen Schulen in den kommenden Monaten zu weiteren Geschäftsabschlüssen führen. Attraktive Kreditmargen, langjährige Kundenbeziehungen sowie ein stabiles Kreditrisiko sind zentrale Elemente des nachhaltigen Geschäftsfeldes der internationalen Schulfinanzierung.

Für das zweite Halbjahr erscheinen weitere Rückflüsse an die Investkredit Investment Bank aus dem Geschäftsfeld Private Equity realistisch.

Bei einem Anhalten der guten Marktstimmung für Neuemissionen von Unternehmensanleihen sollten sich für Debt Capital Markets im Laufe des Jahres weitere Geschäftsmöglichkeiten bei Emissionen von Corporate Bonds ergeben.

Produktseitig wird im Corporate Treasury neben dem Zinssicherungsgeschäft ein weiterer Schwerpunkt die Emissionsbegleitung von Kapitalmarktfinanzierungsaktivitäten von Firmenkunden (Corporate Bonds und Schuldscheindarlehen) zusammen mit der Origination und dem Wertpapiersales sein. Insgesamt führte die Prozessoptimierung der vergangenen 18 Monate zu einem erhöhten Geschäftsvolumen, sodass die sehr ambitionierten Ertragsziele 2011 für das Corporate Treasury Sales in Reichweite sind.

SEGMENT IMMOBILIEN

Das Segment Immobilien bietet seinen Kunden und Immobilienpartnern unter dem Slogan und mit dem Anspruch „Passion for Quality“ ein umfassendes Spektrum an Leistungen rund um die gewerbliche Immobilie. Das Leistungsangebot beinhaltet langfristige Immobilienkreditfinanzierungen durch die Investkredit Bank AG und Leasingfinanzierungen, Immobiliendevelopment sowie Asset Management durch die VB Real Estate Services GmbH. Darüber hinaus bietet die Immo Kapitalanlage AG privaten Kunden mit ihrem <immofonds 1> eine attraktive Fondsveranlagung. Kunden in Österreich und ausgewählten Ländern in CEE und SEE können auf die Fachkompetenz und hohe Servicequalität der Immobilienspezialisten des Investkredit Konzerns zurückgreifen.

Die Zusammenführung der Österreichischen Volksbanken-AG mit der Investkredit Bank AG soll im zweiten Halbjahr 2011 formal umgesetzt werden. Die Immobilienfinanzierung der Investkredit Bank AG tritt seit dieser bezüglich der Beschlussfassung am Markt unter der Marke Volksbank AG – Investkredit auf.

Die Marke VB Real Estate Services umfasst den gesamten Immobilienbereich des Investkredit Konzerns. Die VB Real Estate Services GmbH stellt die zentrale Dienstleistungsplattform dar.

Segmentergebnis

Der Überschuss vor Steuern im Segment Immobilien beträgt für das erste Halbjahr 2011 EUR 29 Mio. Durch den Rückgang in den Risikovorsorgen konnte das Ergebnis im Vergleich zur Vorperiode gesteigert werden. Der erfolgreiche Verkauf des Projekts „North Gate“ wird mit einem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

Immobilienkreditfinanzierungen der Volksbank AG – Investkredit

Das zweite Quartal 2011 war von einer spürbaren Belebung der Immobilienmärkte in Zentral- und Osteuropa gekennzeichnet: Einerseits durch einen Anstieg von Kauf- bzw. Verkaufstransaktionen, andererseits durch verstärkte Developmentaktivitäten in den Zielmärkten der Volksbank AG – Investkredit. Damit einhergehend ist ein signifikanter Anstieg der Deal-Pipeline zu vermelden. Auf dieser Grundlage ist davon auszugehen, dass mehrere Projekte in der zweiten Jahreshälfte zum Abschluss gebracht werden können. Insbesondere die verstärkte Bearbeitung des deutschen Immobilienmarktes zeigt bereits positive Ergebnisse. Gerade in diesem neuen Zielmarkt bestehen interessante Geschäftsmöglichkeiten, vor allem im Bereich Büroimmobilien und Hotels.

Leasing

In Folge der konsequenten Fortführung der Umstrukturierung des Immobilienbereiches wurde innerhalb der VB Real Estate Services das Immobilienleasing neu aufgesetzt. Alle Aktivitäten wurden in einer Abteilung gebündelt, die nun sowohl den Vertrieb als auch die Vertragsabwicklung managt. Durch diese Organisationsstraffung konnten wesentliche Synergien gehoben und Effizienzsteigerungen erzielt werden.

Die Optimierung des Bestandsportfolios durch Abbau wenig ertragreicher Projekte wird weiter vorangetrieben. Die VB Real Estate Services wird im Volksbank-Sektor weiterhin als Serviceanbieter im Leasingbereich zur Verfügung stehen.

Im Berichtszeitraum ist es gelungen, die seit längerem vorbereitete Sale and Lease Back-Transaktion von zwei OBI-Märkten in Polen mit einem Finanzierungsvolumen von rund EUR 20 Mio. erfolgreich umzusetzen.

Containerleasing, als großvolumiges Mobilen-Leasing, wird weiterhin als Nischenprodukt durch eine spezialisierte Abteilung der VB Real Estate Services GmbH angeboten.

Immobilien Projektentwicklung

Als Kompetenzzentrum für die internationale Projektentwicklung im Investkredit Konzern hält VB Real Estate Services derzeit Bürogebäude in Wien, Warschau, Budapest, Bukarest, Bratislava und Ljubljana im Bestand.

Zur Zeit werden die Projekte „Horizon Offices“ in Prag (vermietbare Fläche rund 23.000 m²) und „Salomea Business Park“ in Warschau (vermietbare Fläche rund 28.000 m²) baureif gestellt. Im Zuge der Akquisition neuer Grundstücke für künftige Developments in Warschau wurde kürzlich im Stadtteil Zoliborz ein Grundstück für die Entwicklung eines weiteren Bürogebäudes mit einer vermietbaren Fläche von rund 19.000 m² erworben.

Ausblick Segment Immobilien

Das Kreditportfolio der Immobilienfinanzierung wird im Geschäftsjahr 2011 weiter optimiert und dadurch die Profitabilität wesentlich gesteigert. Das Neugeschäft wird sich auf die definierten Kernzielmärkte beschränken. Die Anzahl der Länder, in denen Finanzierungen angeboten werden, wird reduziert. Dadurch kann vorhandenes Know-how noch stärker gebündelt und die lokale Expertise ausgebaut werden, womit eine weitere Qualitätssteigerung für die Kunden und die Bank einhergeht.

Im Immobilienleasinggeschäft wird eine aktive Forcierung von Neugeschäft nur dann erfolgen, wenn eine entsprechende Profitabilität gegeben und die Restrukturierung des bestehenden Portfolios abgeschlossen ist. Die stringente Refokussierung auf Kernzielmärkte im Segment Immobilien wird auch im Leasingbereich dazu führen, dass die Präsenz in den Märkten vor Ort mittelfristig nur mehr in jenen Ländern erforderlich sein wird, die Kernzielmärkte darstellen.

Als Sondergestaltungseinheit des Investkredit Konzerns für wertberichtigte Immobilienfinanzierungen wird die VB Real Estate Services weiterhin einen wesentlichen Wertbeitrag schaffen. Bei entsprechender Marktentwicklung und Erreichen der geplanten Vermietungsquoten sollen in den definierten Kernmärkten auch wieder Projektentwicklungen umgesetzt werden. Ein entsprechender Grundstückserwerb in Warschau wurde bereits realisiert.

VB Real Estate Services wird weiterhin an der Optimierung der Ablauforganisation arbeiten, das entsprechende Projekt wird im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen sein. Ein wesentlicher Meilenstein konnte bereits mit der Neuorganisation und der damit einhergehenden Integration und Verschlingung der bestehenden Struktur per 1. Juli erreicht werden. Die weiterführenden Maßnahmen werden nicht nur die Qualität der Prozesse steigern, den Kunden kann auch das umfangreiche Leistungsspektrum an Produkten und Services optimiert dargestellt werden.

SEGMENT BANKBUCH/ALLGEMEIN

Sämtliche Aktivitäten, die das Bankbuch der Volksbank AG – Investkredit betreffen, sind zentral in der ÖVAG organisiert und werden im Segment Bankbuch/Allgemein dargestellt. Das Segment besteht aus den Bereichen Capital Markets und Asset Liability Management, ALM, sowie der Abteilung Debt Capital Markets der Volksbank AG – Investkredit (dargestellt im Segment Unternehmen).

Capital Markets

Die in der ÖVAG organisierten Aktivitäten im Bereich Capital Markets werden umfangreich im Halbjahresfinanzbericht der ÖVAG abgebildet.

Asset Liability Management/Liquiditätsmanagement

Die in der ÖVAG organisierten Aktivitäten in den Bereichen ALM und Liquiditätsmanagement werden umfangreich im Halbjahresfinanzbericht der ÖVAG abgebildet.

Gewinn- und Verlustrechnung

	1-6/2011	1-6/2010	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen	98.616	101.214	-2.598	-2,57 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	105	682	-576	-84,57 %
Zinsüberschuss	98.722	101.896	-3.174	-3,12 %
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-22.770	-43.923	21.153	-48,16 %
Provisionsüberschuss	5.626	4.524	1.101	24,34 %
Handelsergebnis	-1.296	436	-1.732	< -200,00 %
Verwaltungsaufwand	-38.808	-41.039	2.231	-5,44 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.509	94	4.415	> 200,00 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	6.266	-8.479	14.744	-173,90 %
Periodenergebnis vor Steuern	52.249	13.511	38.738	> 200,00 %
Steuern vom Einkommen	-10.307	-3.505	-6.802	194,09 %
Periodenergebnis nach Steuern	41.942	10.007	31.935	> 200,00 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	41.821	9.644	32.177	> 200,00 %
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	121	362	-241	-66,65 %
Gesamtergebnis	1-6/2011	1-6/2010	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	41.942	10.007	31.935	> 200,00 %
Sonstiges Ergebnis				
Währungsrücklage	57	89	-32	-36,39 %
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	110	0	110	100,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-292	0	-292	100,00 %
Summe sonstiges Ergebnis	-126	89	-215	< -200,00 %
Gesamtergebnis	41.816	10.096	31.720	> 200,00 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	41.698	9.733	31.965	> 200,00 %
Den Minderheiten zurechenbares Gesamtergebnis	117	362	-245	-67,58 %

Bilanz

	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Aktiva				
Barreserve	26	255	-230	-89,95 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	446.116	345.351	100.766	29,18 %
Forderungen an Kunden (brutto)	7.507.813	7.865.304	-357.491	-4,55 %
Risikovorsorge (-)	-641.295	-661.340	20.045	-3,03 %
Finanzinvestitionen	1.580.435	1.802.890	-222.455	-12,34 %
Investment property und operating lease Vermögenswerte	108.763	210.026	-101.263	-48,21 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	18.229	18.124	105	0,58 %
Anteile und Beteiligungen	203.310	211.734	-8.423	-3,98 %
Immaterielles Anlagevermögen	1.295	1.374	-79	-5,74 %
Sachanlagen	39.444	40.559	-1.114	-2,75 %
Ertragsteueransprüche	16.512	14.246	2.266	15,91 %
Sonstige Aktiva	119.534	156.055	-36.522	-23,40 %
SUMME AKTIVA	9.400.183	10.004.578	-604.395	-6,04 %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.830.629	4.783.425	47.204	0,99 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	810.801	891.096	-80.295	-9,01 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.953.997	2.582.682	-628.685	-24,34 %
Rückstellungen	78.090	75.464	2.626	3,48 %
Ertragsteuerverpflichtungen	23.197	28.836	-5.639	-19,55 %
Sonstige Passiva	240.861	221.779	19.082	8,60 %
Nachrangkapital	719.973	720.413	-440	-0,06 %
Eigenkapital	742.635	700.883	41.752	5,96 %
Eigenanteil	741.706	700.072	41.635	5,95 %
Minderheitenanteile	929	811	117	14,47 %
SUMME PASSIVA	9.400.183	10.004.578	-604.395	-6,04 %

Entwicklung des Eigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 ²⁾		Eigenkapital ohne Minderheitenanteil	Minderheitenanteil	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
Stand 1.1.2010	46.000	336.142	275.260	162	0	0	657.564	58.014	715.577
Gesamtergebnis *			9.644	89			9.733	362	10.096
Ausschüttung / Ergebnisübernahme							0	-3.835	-3.835
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			125				125	-125	0
Stand 30.6.2010	46.000	336.142	285.029	251	0	0	667.422	54.416	721.838
Stand 1.1.2011	46.000	336.142	317.226	309	395	0	700.072	811	700.883
Gesamtergebnis *			41.821	60	-183		41.698	117	41.816
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdanteil und Kapitalerhöhungen			-64				-64		-64
Stand 30.6.2011	46.000	336.142	358.983	369	212	0	741.706	929	742.635

* Gesamtergebnis (Ergebnis und Rücklagenbewegung)

EUR Tsd.	1-6/2011			1-6/2010		
	Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil	Minder- heitenanteil	Eigen- kapital	Eigenkapital ohne Minder- heitenanteil	Minder- heitenanteil	Eigen- kapital
Konzernperiodenergebnis	41.821	121	41.942	9.644	362	10.007
Währungsrücklage	60	-3	57	89	0	89
hievon aus der Bewertung der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen	-2	-3	-5	4	0	4
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)	-183	0	-183	0	0	0
Gesamtergebnis	41.698	117	41.816	9.733	362	10.096

¹⁾ Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Investkredit Bank AG.

²⁾ Bei der available for sale Rücklage wurden zum 30.6.2011 EUR -71 Tsd. an latenten Steuern berücksichtigt.

Geldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	255	254
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-77.114	-82.960
Cash flow aus Investitionstätigkeit	75.790	55.859
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	1.095	55.886
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	26	29.039

ANHANG (NOTES)

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 der Investkredit Bank AG wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen der IAS 34 Zwischenberichte. Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 herangezogen wurden.

Bei den Firmenwerten gab es im laufenden Geschäftsjahr keine Ereignisse oder veränderten Umstände, die auf eine Wertminderung der Firmenwerte hingewiesen haben, deshalb wurden für diese Firmenwerte keine impairment Tests durchgeführt.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

2) Änderungen im Konsolidierungskreis

Rückwirkend zum 1. Jänner 2011 fand die Fusion der Immoconsult Leasing GmbH und der PREMIUMRED Real Estate Development GmbH statt. Die fusionierten Unternehmen firmieren nun unter dem Namen VB Real Estate Services GmbH. Auf den Konzernabschluss hat diese Umgründung keine Auswirkung.

Mit Kaufvertrag vom 15. März 2011 wurde die Bonifraterska Development Sp.zoo (Projekt „North Gate“) verkauft. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9.032 Tsd. wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt, das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 15. März 2011 wird in den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis Bonifraterska

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	106.665
Verbindlichkeiten anteilig	71.508
Abgang anteiliges Reinvermögen	-35.157
Verkaufserlös	44.189
Entkonsolidierungsergebnis	9.032

3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Die Zusammenführung der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft mit der Investkredit Bank AG wird fortgeführt und soll im zweiten Halbjahr 2011 abgeschlossen sein. Am 19. Mai 2011 wurden in den Hauptversammlungen der ÖVAG und der Investkredit die dazu notwendigen Beschlüsse gefasst. Somit wird – vorbehaltlich der Zustimmung der Finanzmarktaufsicht – im zweiten Halbjahr 2011 der Bankbetrieb der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Abspaltung in die Investkredit Bank AG als aufnehmende Gesellschaft übertragen. Der Firmenname der dann vereinten Bank wird auf Österreichische Volksbanken-AG geändert werden.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 hätten.

4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Zinsen und ähnliche Erträge	205.935	220.817
Zinsen und ähnliche Erträge aus	195.780	210.421
Barreserve	111	154
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	4.702	6.704
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	142.949	147.436
Festverzinslichen Wertpapieren	28.258	26.964
Derivaten des Bankbuches	19.759	29.162
Laufende Erträge aus	3.975	2.042
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.090	1
Sonstigen verbundenen Unternehmen	1.762	1.359
At equity bewerteten Unternehmen	105	682
Sonstigen Beteiligungen	18	0
Mieterträge von operating lease Verträgen und investment property	6.180	8.354
Mieterträge investment property	6.181	8.355
Erträge von operating lease Verträgen	-1	-1
Abschreibungen	-1	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-107.213	-118.921
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-39.185	-42.481
Einlagen von Kunden	-9.443	-7.615
Verbrieften Verbindlichkeiten	-23.876	-29.058
Nachrangkapital	-12.182	-7.831
Derivaten des Bankbuches	-22.527	-31.936
Zinsüberschuss	98.722	101.896

Seit Dezember 2010 erfolgt der Ausweis von Wertänderungen von investment property Vermögenswerten im Ergebnis aus Finanzinvestitionen. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Zinsen und ähnliche Erträge	205.935	220.817
Zinsen und ähnliche Erträge aus	195.780	210.421
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	7.253	9.455
Derivaten des Bankbuches	19.759	29.162
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	168.768	171.804
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	147.763	154.294
hievon Finanzierungsleasing	9.342	8.574
Finanzinvestitionen held to maturity	21.005	17.510
Laufende Erträge aus	3.975	2.042
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	2.090	1
Finanzinvestitionen available for sale	1.779	1.359
At equity bewerteten Unternehmen	105	682
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	6.180	8.354
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-107.213	-118.921
Derivaten des Bankbuches	-22.527	-31.936
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-84.687	-86.986
Zinsüberschuss	98.722	101.896

Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Zuführung zu Risikovorsorgen	-48.007	-86.013
Auflösung von Risikovorsorgen	27.260	42.633
Zuführung zu Risikorückstellungen	-2.465	-1.458
Auflösung von Risikorückstellungen	704	3.802
Direktabschreibungen von Forderungen	-271	-2.910
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	9	23
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-22.770	-43.923

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Provisionserträge	9.589	8.089
aus dem Kreditgeschäft	6.436	5.095
aus dem Wertpapiergeschäft	136	374
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	886	727
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.131	1.893
Provisionsaufwendungen	-3.964	-3.565
aus dem Kreditgeschäft	-3.623	-3.192
aus dem Wertpapiergeschäft	-164	-171
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-176	-159
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	0	-42
Provisionsüberschuss	5.626	4.524

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen sind keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Währungsbezogene Geschäfte	-1.296	436
Handelsergebnis	-1.296	436

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Personalaufwand	-24.718	-26.336
Sachaufwand	-12.613	-13.117
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-1.477	-1.586
Verwaltungsaufwand	-38.808	-41.039

Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	696	10.289
Ergebnis aus fair value hedges	0	0
Bewertung Basisinstrumente	1.461	12.903
Bewertung Derivate	-1.461	-12.903
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	9.404	-22.453
währungsbezogen	-253	59
zinsbezogen	9.657	-22.512
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)	883	913
realisierte Gewinne/Verluste	1.375	1.125
Abschreibungen (impairments)	-492	-212
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	119	2.553
realisierte Gewinne/Verluste	119	0
Zuschreibungen	0	2.553
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	-4.835	520
realisierte Gewinne/Verluste	2.515	622
Abschreibungen (impairments)	-7.350	-102
Ergebnis aus investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen	0	-300
Wertveränderungen investment property	0	-300
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	6.266	-8.479

Ab Dezember 2010 erfolgte der Ausweis der Wertänderungen von investment property Vermögenswerten in dieser Position. Die Ergebnisse von Beteiligungen werden ab diesem Zeitpunkt bei den available for sale Finanzinvestitionen hinzugerechnet. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

In den Abschreibungen von held to maturity Wertpapieren ist eine Abwertung aus Griechenland Anleihen in Höhe von EUR 7.350 Tsd. enthalten. Die held to maturity Wertpapiere wurden auf einen Barwert von 79 % abgewertet. Griechenland Wertpapiere, die nicht im Umtauschprogramm enthalten sind, wurden nicht abgewertet, da hier kein impairment vorliegt.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden aus der available for sale Rücklage EUR -292 Tsd. (1-6/2010: EUR 0 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-6/2011	1-6/2010
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	10.100	-12.465
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	696	10.289
Sonstige Derivate Bankbuch	9.404	-22.453
Investment property Vermögenswerte	0	-300
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	-3.834	3.986
Realisierte Gewinne/Verluste	4.008	1.747
Available for sale Finanzinvestitionen	1.375	1.125
Loans & receivables Finanzinvestitionen	119	0
Held to maturity Finanzinvestitionen	2.515	622
Zuschreibungen	0	2.553
Loans & receivables Finanzinvestitionen	0	2.553
Abschreibungen (impairments)	-7.842	-314
Available for sale Finanzinvestitionen	-492	-212
Held to maturity Finanzinvestitionen	-7.350	-102
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	6.266	-8.479

5) Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	446.116	345.351
Forderungen an Kunden	7.507.813	7.865.304
Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden	7.953.930	8.210.655

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Risikovorsorge

EUR Tsd.	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt
Stand am 1.1.2010	632.664	35.000	667.664
Währungsumrechnung	4.718	0	4.718
Umgliederungen	17.307	0	17.307
Verbrauch	-27.580	0	-27.580
Auflösung	-42.633	0	-42.633
Zuführung	86.013	0	86.013
Stand am 30.6.2010	670.488	35.000	705.488
Stand am 1.1.2011	648.340	13.000	661.340
Währungsumrechnung	-1.546	0	-1.546
Umgliederungen	2.719	0	2.719
Verbrauch	-41.965	0	-41.965
Auflösung	-27.260	0	-27.260
Zuführung	48.007	0	48.007
Stand am 30.6.2011	628.295	13.000	641.295

In der Zuführung ist ein Betrag von EUR 111 Tsd. (1-6/2010: EUR 0 Tsd.) enthalten, der auf Zinszuschreibung zurückzuführen ist. In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 82.334 Tsd. (31.12.2010: EUR 106.124 Tsd.) enthalten. In der Zeile Umgliederungen sind Umgruppierungen von Rückstellungen enthalten.

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	528.624	633.555
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	470.718	581.178
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.906	52.376
Finanzinvestitionen available for sale	318.214	343.719
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	318.214	343.719
Finanzinvestitionen loans & receivables	128.526	132.569
Finanzinvestitionen held to maturity	605.071	693.048
Finanzinvestitionen	1.580.435	1.802.890

Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	153.469	161.123
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.011	11.004
Sonstige Beteiligungen	39.831	39.607
Anteile und Beteiligungen	203.310	211.734

Alle Anteile und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist. Keine sind an einer Börse notiert.

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	16.023	4.655
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	58.625	77.116
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	44.886	74.284
Sonstige Aktiva	119.534	156.055

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 4.830.629 Tsd. (31.12.2010: EUR 4.783.425 Tsd.) sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 810.801 Tsd. (31.12.2010: EUR 891.096 Tsd.) sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.953.997 Tsd. (31.12.2010: EUR 2.582.682 Tsd.) sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	17.756	3.571
Sonstige Verbindlichkeiten	168.443	136.774
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	54.663	81.434
Sonstige Passiva	240.861	221.779

Nachrangkapital

EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Nachrangige Verbindlichkeiten	230.020	232.719
Ergänzungskapital	489.953	487.693
Nachrangkapital	719.973	720.413

Das Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Position Nachrangkapital ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 110.215 Tsd. (31.12.2010: EUR 114.427 Tsd.) enthalten.

6) Eigenmittel

Die Investkredit ist Mitglied der Kreditinstitutsgruppe der ÖVAG.

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel des Teilkonzerns Investkredit zeigen folgende Zusammensetzung

EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigene Anteile)	46.000	46.000
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremdannteile)	702.138	728.734
Immaterielle Vermögensgegenstände	-545	-610
Bilanzverlust	-8.851	-8.165
Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten	738.742	765.959
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-5.358	-5.094
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	733.384	760.865
Ergänzungskapital	414.413	414.413
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	134.605	147.965
Stille Reserven gemäß § 57 Abs. 1 BWG	25.000	25.000
Risikovorsorgeüberschuss für IRB Positionen	41.054	47.827
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten	615.072	635.205
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-5.358	-5.094
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten	609.714	630.111
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	1.343.099	1.390.976
Erforderliche Eigenmittel	688.295	750.800
Eigenmittelüberschuss	654.804	640.176
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko)	8,97 %	8,50 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	16,01 %	15,15 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	8,52 %	8,11 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	15,61 %	14,82 %

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 110.215 Tsd. (31.12.2010: EUR 114.427 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf

EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko	8.174.204	8.955.513
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	653.936	716.441
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	34.359	34.359
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	688.295	750.800

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen, vollkonsolidiert. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstituts-

gruppe gemäß § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gemäß § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgegesellchaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2011 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
30.6.2011							
Barreserve	0	0	0	0	26	26	26
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	446.116	446.116	446.116
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	7.507.813	7.507.813	6.879.518
Finanzinvestitionen	0	528.624	605.071	318.214	128.526	1.580.435	1.585.988
Beteiligungen	0	0	0	203.310	0	203.310	203.310
Derivative Instrumente Bankbuch	44.886	0	0	0	0	44.886	44.886
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	44.886	528.624	605.071	521.525	8.082.481	9.782.587	9.159.845
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	4.830.629	4.830.629	4.830.629
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	810.801	810.801	810.801
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.953.997	1.953.997	1.884.099
Derivative Instrumente Bankbuch	54.663	0	0	0	0	54.663	54.663
Nachrangkapital	0	0	0	0	719.973	719.973	694.395
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	54.663	0	0	0	8.315.400	8.370.062	8.274.586
EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
31.12.2010							
Barreserve	0	0	0	0	255	255	255
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	345.351	345.351	345.351
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	7.865.304	7.865.304	7.216.964
Finanzinvestitionen	0	633.555	693.048	343.719	132.569	1.802.890	1.812.822
Beteiligungen	0	0	0	211.734	0	211.734	211.734
Derivative Instrumente Bankbuch	74.284	0	0	0	0	74.284	74.284
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	74.284	633.555	693.048	555.452	8.343.479	10.299.817	9.661.409
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	4.783.425	4.783.425	4.783.425
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	891.096	891.096	891.096
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	2.582.682	2.582.682	2.491.710
Derivative Instrumente Bankbuch	81.434	0	0	0	0	81.434	81.434
Nachrangkapital	0	0	0	0	720.413	720.413	691.792
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	81.434	0	0	0	8.977.616	9.059.050	8.939.457

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Gesamt
30.6.2011			
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzinvestitionen	684.254	162.585	846.838
At fair value through profit or loss	366.040	162.585	528.624
Available for sale	318.214	0	318.214
Derivative Instrumente Bankbuch	0	44.886	44.886
Gesamt	684.254	207.471	891.725
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative Instrumente Bankbuch	0	54.663	54.663
Gesamt	0	54.663	54.663
31.12.2010			
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzinvestitionen	848.638	128.635	977.273
At fair value through profit or loss	504.919	128.635	633.555
Available for sale	343.719	0	343.719
Derivative Instrumente Bankbuch	0	74.284	74.284
Gesamt	848.638	202.919	1.051.557
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative Instrumente Bankbuch	0	81.434	81.434
Gesamt	0	81.434	81.434

In 2011 und 2010 wurden keine Umgliederungen zwischen den Levels vorgenommen.

Die Investkredit verwendet keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2011	1-6/2010	30.6.2011	31.12.2010
Inland	404	436	392	422
Ausland	46	44	43	49
Mitarbeiter gesamt	450	480	435	471

9) Segmentbericht

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Unternehmen	Immobilien	Bankbuch/ Allgemein	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-6/2011	51.283	42.698	4.741	98.722
1-6/2010	52.420	42.433	7.043	101.896
Risikovorsorge				
1-6/2011	-20.737	-7.591	5.558	-22.770
1-6/2010	-27.055	-16.865	-2	-43.923
Provisionsüberschuss				
1-6/2011	5.422	1.524	-1.321	5.626
1-6/2010	2.310	1.721	493	4.524
Handelsergebnis				
1-6/2011	262	-1.056	-502	-1.296
1-6/2010	937	1.409	-1.910	436
Verwaltungsaufwand				
1-6/2011	-19.921	-12.854	-6.034	-38.808
1-6/2010	-22.945	-12.861	-5.232	-41.039
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-6/2011	28	5.384	-902	4.509
1-6/2010	0	1.990	-1.896	94
Hievon Firmenwert-Abschreibung				
1-6/2011	0	0	0	0
1-6/2010	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-6/2011	-498	802	5.962	6.266
1-6/2010	3.642	604	-12.724	-8.479
Periodenergebnis vor Steuern				
1-6/2011	15.839	28.907	7.503	52.249
1-6/2010	9.309	18.431	-14.228	13.511
Steuern vom Einkommen				
1-6/2011	-3.044	-4.836	-2.426	-10.307
1-6/2010	-1.585	-5.023	3.103	-3.505
Periodenergebnis nach Steuern				
1-6/2011	12.795	24.071	5.077	41.942
1-6/2010	7.724	13.408	-11.125	10.007
Bilanzsumme				
30.6.2011	5.265.751	4.490.938	-356.506	9.400.183
31.12.2010	5.386.437	4.775.492	-157.352	10.004.578
Forderungen an Kunden				
30.6.2011	4.722.452	4.140.292	-1.354.930	7.507.813
31.12.2010	4.820.055	4.265.806	-1.220.557	7.865.304
Verbindlichkeiten Kunden				
30.6.2011	453.845	174.430	182.527	810.801
31.12.2010	772.186	118.910	0	891.096

Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Kernmarkt Ausland	Restliches Ausland	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-6/2011	80.288	3.007	15.427	98.722
1-6/2010	77.111	4.509	20.275	101.896
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft				
1-6/2011	-15.529	0	-7.241	-22.770
1-6/2010	-38.811	0	-5.112	-43.923
Provisionsüberschuss				
1-6/2011	5.214	-221	632	5.626
1-6/2010	3.706	-2	820	4.524
Handelsergebnis				
1-6/2011	-1.607	243	68	-1.296
1-6/2010	384	178	-126	436
Verwaltungsaufwand				
1-6/2011	-33.010	-955	-4.842	-38.808
1-6/2010	-35.336	-1.180	-4.523	-41.039
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-6/2011	-4.692	9.207	-6	4.509
1-6/2010	-428	523	0	94
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-6/2011	12.380	0	-6.114	6.266
1-6/2010	-10.523	0	2.044	-8.479
Periodenergebnis vor Steuern				
1-6/2011	43.042	11.282	-2.075	52.249
1-6/2010	-3.896	4.029	13.379	13.511

10) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2011	1-3/2011	10-12/2010	7-9/2010	4-6/2010
Zinsüberschuss	52.126	46.596	51.991	52.517	52.568
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-8.231	-14.539	1.872	-11.683	-6.403
Provisionsüberschuss	1.411	4.214	1.116	1.585	2.490
Handelsergebnis	-298	-998	1.245	-1.932	1.047
Verwaltungsaufwand	-19.344	-19.464	-36.801	-17.862	-21.134
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.978	8.488	3.941	-799	-1.270
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-3.437	9.703	11.056	7.451	-13.383
Periodenergebnis vor Steuern	18.249	34.000	34.420	29.277	13.914
Steuern vom Einkommen	-3.704	-6.602	-5.045	-8.581	-5.004
Periodenergebnis nach Steuern	14.544	27.398	29.375	20.697	8.910
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	14.495	27.326	29.446	20.608	8.858
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis	49	72	-71	89	53

BILANZEID

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahresfinanzbericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 25. August 2011



KR Mag. Gerald Wenzel
Generaldirektor

Finanzen, Personal, Recht, Organisation/IT, Marketing



Dkfm. Michael Mendel
Generaldirektor-Stellvertreter
Risiko



Martin Fuchsbauer, MBA
Vorstandsdirektor
Treasury



Mag. Wolfgang Perdich
Vorstandsdirektor
Markt/Ausland